

Die Kredite für Deutschösterreichs Lebensmittelversorgung.

Dr. Renner an den Obersten Wirtschaftsrat in Paris.

St.-Germain, 11. Juli.

Staatskanzler Dr. Renner hat an den Präsidenten des Obersten Wirtschaftsrates ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Die beiliegenden Gesehentwürfe über die Sicherstellung der Kredite für Lebensmittel sind von der deutschösterreichischen Nationalversammlung angenommen worden. Sie werden sofort durchgeführt; die ausländischen Werte und Goldmünzen der Privaten werden requiriert und die Liste der requirierten Werte wird so rasch als möglich dem Obersten Wirtschaftsrate vorgelegt werden. Die für die Holzausfuhr eingehenden Summen werden an die Devisenzentrale abgeliefert und von dieser an die Stelle, die uns bezeichnet werden wird, abgeführt werden. Da wir alle im Inland und

in neutralen Staaten befindlichen ausländischen Werte zur Verfügung gestellt haben, die in den alliierten und assoziierten Staaten vorhandenen ausländischen Werte aber mit Beschlag belegt sind, sind wir gegenwärtig absolut nicht in der Lage, uns rechtzeitig von anderer Seite Kredite für den Bezug von Lebensmitteln zu verschaffen. Die vom Obersten Wirtschaftsrate eingeräumten Kredite gehen zu Ende. Schon gegenwärtig erhalten wir nur Getreide und Mehl, während die Zuschübe von Fleisch, Fett, Reis und Kondensmilch aufgehört haben. Unsere Ernährungssituation hat sich daher wieder außerordentlich verschlechtert. Nun wird im August auch der Kredit für Getreide und Mehl erschöpft sein. Wenn die Zuschübe infolgedessen aufhören würden, wäre ein großer Teil unserer Bevölkerung dem Verhungern preisgegeben. Selbst bei den größten Anstrengungen ist es nicht möglich, auch nur die geringen Rationen, von denen die Bevölkerung Wiens jetzt lebt, durch Zuschübe aus dem Inland aufzubringen. Wir brauchen ferner unbedingt Fleisch, Fett, Reis und Kondensmilch aus dem Auslande. Würden die Sendungen der alliierten Großmächte aufhören, so müßte die Hungersnot, die eine Zeitlang durch diese Sendungen gemildert wurde, mit erneuter Wucht verheerend über uns hereinbrechen und es wäre unmöglich, die soziale Ordnung aufrechtzuerhalten.

Wir müssen die dringende Bitte stellen, daß uns provisorisch weitere Kredite wenigstens für die Monate August und September gewährt werden. Bis dahin werden wir die von uns geforderten Requisitionen ausländischer Werte durchgeführt haben. Bis zu diesem Zeitpunkte können wir uns aber nicht selbst helfen. Der Moment, in dem die uns gewährten Kredite erschöpft sein werden, ist bereits unheimlich nahe.